

Inhalt

Vorwort	11
1. Einleitung	13
2. Beerdigungshomiletische Grundlegung – Wissenssoziologische und ritualtheoretische Überlegungen zu den durch den Tod ausgelösten Krisen	21
2.1 Das subjektive Wissen vom Tod	23
2.2 Das gesellschaftliche Wissen vom Tod	29
2.2.1 Der Zusammenhang zwischen gesellschaftlichem und subjektivem Wissen	29
2.2.2 Die Funktion des gesellschaftlichen Wissensvorrates	35
2.2.3 Die Funktion der Deutung des Todes innerhalb des gesellschaftlichen Wissensvorrates	39
2.2.4 Religion als Wissens- und Deutungssystem	44
2.3 Grenzen der Lebenswelt – Der Tod des anderen und der eigene Tod	54
2.4 Formen der Auseinandersetzung mit der Situation des Todes	63
2.4.1 Trauerprozeß und Trauerriten	63
2.4.2 Das Beerdigungsritual und die Beerdigungsansprache im Spiegel praktisch-theologischer Kasualtheorien	81
2.4.2.1 Zwischen ›Lehrverkündigung‹ und ›Lebensdeutung‹ ..	82
2.4.2.2 Der Trost des Evangeliums – Die Orientierung am kerygmatischen Auftrag	89
2.4.2.3 Seelsorgerliche Trauerbegleitung – Die Orientierung an den kasuellen Erwartungen	101
2.4.2.4 Beerdigungshomiletische Vorbehalte gegenüber dem Diskurs über den Tod	107
2.4.3 Die Antizipation von Tod und Trauer – Die Perspektive der ›entfernten‹ Trauernden	110
2.4.4 Das Beerdigungsritual und die gesellschaftliche Deutung des Todes	117
2.4.5 Die Beerdigungsansprache – Abbild und Fortführung des gesellschaftlichen Diskurses über den Tod	120

3. Der gesellschaftliche Diskurs über den Tod – Der Kontext der Beerdigungsansprache	123
3.1 Konturen des gesellschaftlichen Diskurses über den Tod	125
3.1.1 Institutionelle Orte und thematische Schwerpunkte	125
3.1.2 Material und Methoden der empirischen Analyse von Beerdigungsansprachen	137
3.2 Kritik an der modernen Sterbe-, Todes- und Trauerkultur	149
3.2.1 Die Verdrängung des Todes – Eine These	149
3.2.2 Die Geschichte der Verdrängung des Todes	171
3.2.3 Die Todesverdrängung im Kulturvergleich	179
3.2.4 Der gesellschaftliche Ursprung der Verdrängung des Todes ...	181
3.2.5 Das ›Memento mori‹ der Philosophie	188
3.2.6 Die Verdrängung des Todes als ›Verdrängung Gottes‹	194
3.3 Kritik der Kritik an der modernen Sterbe-, Todes- und Trauerkultur	220
3.3.1 Die ›Normalität‹ der Verdrängung des Todes – Rehabilitierung der modernen Sterbe-, Todes- und Trauerkultur	220
3.3.2 Die Kritik an der ›Geschichte des Todes‹	223
3.3.3 Der seltene Tod und der private Tod – Soziologische Korrekturen	225
3.3.4 Der natürliche Tod und der ›ganze‹ Tod – Todesbilder der Moderne	235
3.3.5 Der sinnlose Tod – Protest und Klage angesichts des Todes ...	243
3.4 Jenseitsvorstellungen in der Moderne	250
3.4.1 Diesseits ohne Jenseits – Der Tod als Abbruch	253
3.4.2 Jenseits des Diesseits – Die ›gebrochene Linearität‹	258
3.4.3 Diesseits und Jenseits im zyklischen Wechsel	273
3.4.4 Die Identität von Diesseits und Jenseits	277
3.5 Todesdeutungen und Sinnarbeit	279
4. Die Struktur und Funktion von Beerdigungsansprachen – Eine textlinguistische Analyse	283
4.1 Textwissenschaftliche Überlegungen zur Analyse von Beerdigungsansprachen	283
4.2 Die Textkohärenz von Beerdigungsansprachen – Thematische Perspektiven auf den Tod	288
4.3 Die Textstruktur von Beerdigungsansprachen	299
4.3.1 Makrostruktur und Textlogik	299
4.3.1.1 Die Rekonstruktion der Makrostruktur	299
4.3.1.2 Sprachliche Realisierungsformen der Textlogik	319
4.3.2 Argumentative Themenentfaltungen	339
4.3.2.1 Das argumentative Textschema	339

4.3.2.2	Die funktionale Argumentationsanalyse	345
4.3.2.3	Die materiale und formale Argumentationsanalyse . . .	353
4.3.3	Mentale Modelle und ihre Funktionen	361
4.3.3.1	Die argumentationsstützende Funktion	363
4.3.3.2	Die argumentationsvorbereitende Funktion	367
4.3.3.3	Die argumentationsinitiierende Funktion	371
4.3.3.4	Die Modifizierung mentaler Modelle	373
4.4	Die Textfunktion von Beerdigungsansprachen – Argumente des Trostes	378
5.	Schluß	385
	Literatur	391
	Personenregister	418
	Sachregister	424